



Am 4. Februar 2026
holte Gott unsere liebe Mitschwester
M. Albero
Franziska Meier
zu sich in sein himmlisches Reich.

Noch klingt in uns von der Lichtmessfeier das Gebet Simeons nach: „Nun lässt du mich, Herr, in Frieden scheiden, denn meine Augen haben das Heil gesehen...“, da scheidet S. M. Albero von uns, die uns diese dankbare Rückschau und Lebenseinstellung so deutlich vorgelebt hat.

Ganz bewusst ging sie in den letzten Wochen auf das Sterben zu und wünschte sich für ihre Beerdigung den Psalm 95, der aufruft zum Loben und Danken: „Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!“

S. M. Albero Meier wurde am 28.10.1935 in Schwarzenhonthausen bei Beratzhausen als viertes von zwölf Kindern geboren und auf den Namen Franziska getauft. Drei der Geschwister verstarben kurz nacheinander bereits im Kindesalter. Franziska besuchte in Hardt die Volksschule, zwei Jahre die Berufsschule und arbeitete auf dem elterlichen Bauernhof mit.

Am 14.08.1952 trat sie im Kloster Mallersdorf ein. Weil sie Erzieherin werden wollte, konnte sie als Aspirantin erste Erfahrungen im Kindergarten Zweibrücken/Pfalz machen und am Konventsleben teilnehmen. Dies bestärkte ihren Berufswunsch, und sie begann 1953 in Mallersdorf das „Seminar für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen“, das sie 1955 mit der staatlichen Prüfung abschloss. Ihr erstes Praxisjahr absolvierte sie im Kindergarten Neufahrn/Ndb., bevor sie ins Mutterhaus zurückkehrte zur Vorbereitung auf die Einkleidung.

Am 21. März 1957 erhielt Franziska mit dem Ordenskleid den Schwesternnamen Albero und begann mit großem Interesse und Eifer das Noviziat.

Am 27.10.1960 legte sie die Erstprofess ab und am 01.10.1964 die Profess auf Lebenszeit. Es war eine besondere Fügung, dass an diesem Tag ihre jüngere Schwester, unsere Mitschwester M. Renate, eingekleidet wurde. S. M. Renate ging ihr bereits 2024 in die Ewigkeit voraus.

Nach dem kanonischen Noviziatsjahr war S. M. Albero in den ersten beiden Jahren ihres Berufseinsatzes von 1958 bis 1960 im Kindergarten in der Müller-Straße in München, dann wechselte sie in den Kindergarten Berchtesgaden, wo sie bis 1964 wirkte. Von 1964 bis 1968 war sie wieder in München eingesetzt, und zwar im Kindergarten St. Rupert, Kazmairstraße.

Schließlich wurde von 1968 bis zur Auflösung dieser Filiale 1992 die Leitung des Kindergartens in Eichendorf ihr Wirkungsfeld. In diesen Zeitraum fiel nicht nur die Trägerübergabe an die Pfarrei, sondern es trafen auch Umbau- und Erweiterungsarbeiten. S. M. Albero war Mitglied im Pfarrgemeinderat, engagierte sich im Frauenbund und bei der Mitgestaltung von Kinder- und Jugendgottesdiensten. Sie hinterließ in diesen 24 Jahren Spuren, die teils noch bis heute durch die Verbundenheit mit den Menschen in Eichendorf bestehen.

Ihr letzter Filialeinsatz war schließlich von 1992 bis 2015 im Marienheim Eisenärzt, wo sie Pforten- und Fahrdienste übernahm. Viele Male legte sie deshalb den Weg nach Mallersdorf zurück. Als die Schwestern 2015 Eisenärzt verließen, kam S. M. Albero ins Mutterhaus und betreute die Brotzeitstube. Sie schätzte sich glücklich, im Kloster zu sein, legte Wert auf Gemeinschaft und Gebet. Als Gitarristin wirkte sie mit in der Hausmusikgruppe und war gern im Seniorenkreis. Im Rückblick auf ihr erfülltes Leben war sie dankbar für Gottes Fürsorge und die Begleitung durch gute Menschen.

Wir danken Gott für all das Gute, das er durch S. M. Albero geschehen ließ, und sagen ihr ein herzliches Vergelt's Gott für ihr mitschwesterliches Dasein und das Beispiel ihres selbstlosen Dienens und Teilens. Gott schenke ihr die Fülle SEINER Liebe in der Ewigkeit.

Die Beerdigung von S. M. Albero ist am Samstag, 7. Februar 2026, um 13:30 Uhr auf dem Klosterfriedhof. Anschließend ist in der Mutterhauskirche der Gedenkgottesdienst.